Soziale Wohnbauten, Via Trevano/Torricelli, in Lugano : Architekt Dolf Schnebli SIA, Agno

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 5: **Mehrfamilienhäuser ; Häusergruppen**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-42037

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

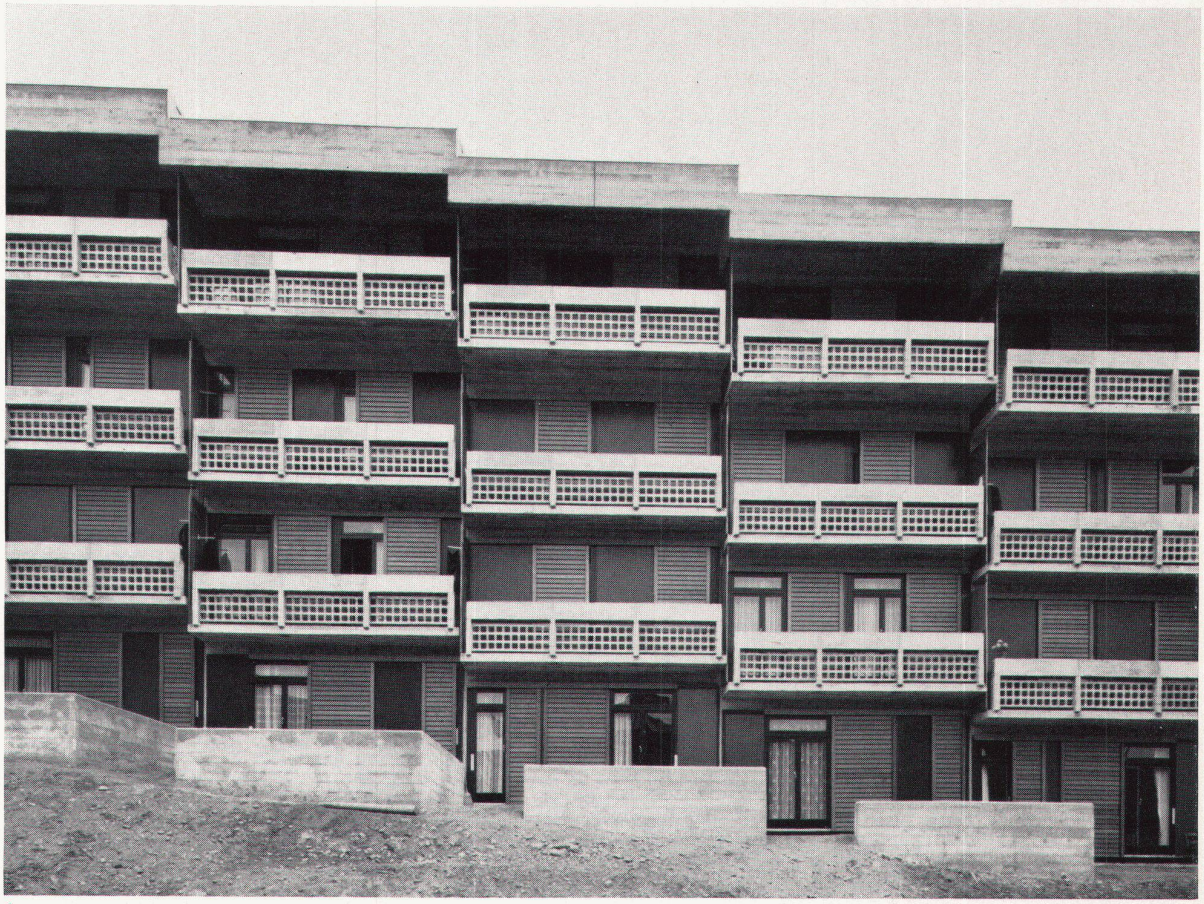
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Soziale Wohnbauten, Via Trevano / Torricelli, in Lugano



1

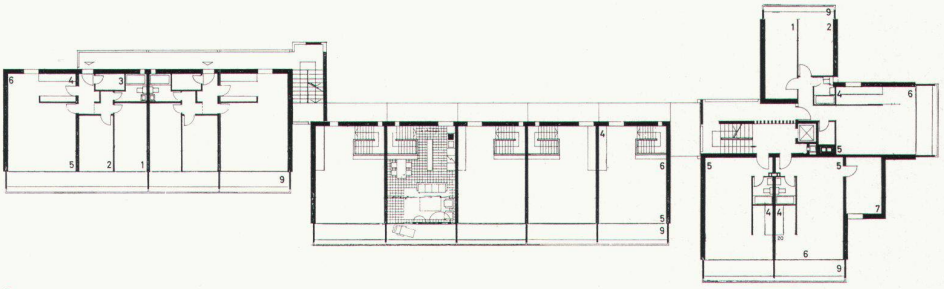
Architekt: Dolf Schnebli SIA, Agno
Mitarbeiter: Isidor Ryser, Lugano
Örtliche Bauführung: Zusammenarbeit des Ufficio Tecnico Comunale, Lugano, und Architekt Dolf Schnebli
Ingenieur: Luigi Pini SIA, Lugano

Wir beginnen unser Heft über Wohnungsbau mit drei Beispielen aus dem Kanton Tessin, von welchen zwei Case popolari, also subventionierter Wohnungsbau, sind. Alle drei sind Bauten großstädtischen Charakters, wenn auch mit dreimal verschiedener Interpretation. Snozzi knüpft an die Vorstellung der «grands ensembles» an, wie wir sie in der Schweiz bisher von Genf kennen, mit einem deutlichen Ja zur Wirtschaftlichkeit und Anonymität. Schnebli versucht, durch Differenzierungen das Gefühl der Individualität der eigenen Wohnung zu retten, während schließlich Brivio sich in eigenartiger Weise mit der umgebenden Stadt auseinandersetzt: Indem er den Formen nach das Gebäude in die enge Umgebung integriert, dreht er ihr faktisch den Rücken, da durch die Balkone die Sicht auf die Fenster abgeblendet ist. Red.

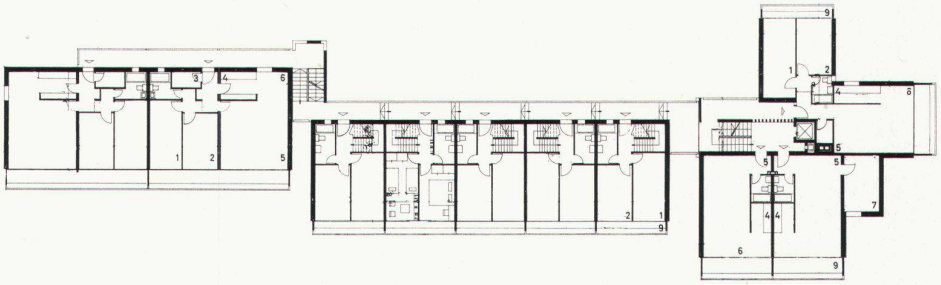
Auf einem gegen Südosten abfallenden Geländestreifen von 88×32 m waren 36 Wohnungen im Programm des sozialen Wohnungsbaues auszuführen. Vorgesehen waren 24 3-Zimmer-, 6 2-Zimmer- und 6 1-Zimmer-Wohnungen. Die 2- und 1-Zimmer-Wohnungen werden an ältere Leute vermietet.
Der Bau gliedert sich in drei Teile. Der Kopf im Südosten hat sechs Stockwerke mit je einer 1-, 2- und 3-Zimmer-Wohnung. Die 3-Zimmer-Wohnung ist gegenüber den kleinen Wohnungen um ein halbes Stockwerk versetzt. Ein Lift und eine offene Treppe erschließen diese Wohnungen. Der Lift wurde hier vorgesehen, da die Kleinwohnungen für ältere Leute bestimmt sind.
Der mittlere Block, der dem Gelände folgend abgetreppt ist, enthält zehn zweistöckige 3-Zimmer-Wohnungen. Die Wohnungen werden direkt vom Garten her erschlossen oder über einen Laubengang im dritten Geschoß. Dieser Laubengang ist verbunden mit Treppenhaus, Lift des Kopfblockes und dem Treppenhaus zwischen dem Block mit 8 3-Zimmer-Wohnungen auf vier Geschossen im Nordwesten.
Die Duplexwohnungen wurden gewählt, da sich in dieser Situation die Wohnungen nur nach einer Seite orientieren ließen. Ein Laubengang konnte alle Wohnungen erschließen. Duplexwohnungen waren auch im oberen Block vorgesehen, doch die Bauherrschaft wollte den Mietern verschiedene Arten von Wohnungen zur Verfügung stellen, nicht zuletzt, um Erfahrungen sammeln zu können.
Die Wohnzimmer liegen im Erdgeschoß und im vierten Ge-

1
Ansicht von Südwesten
Vue du sud-ouest
View from the southwest

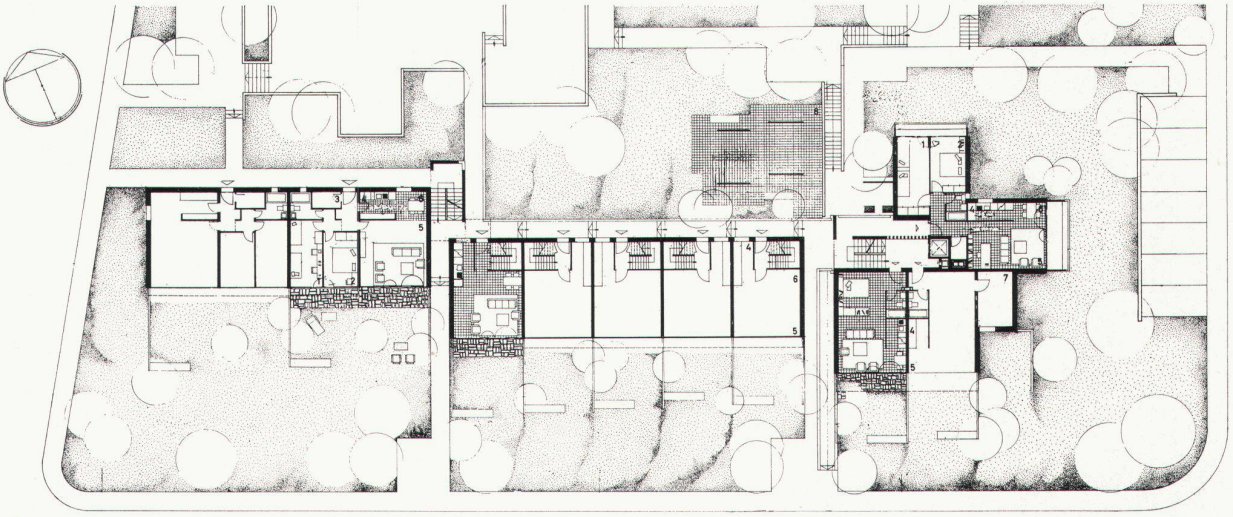
2



3

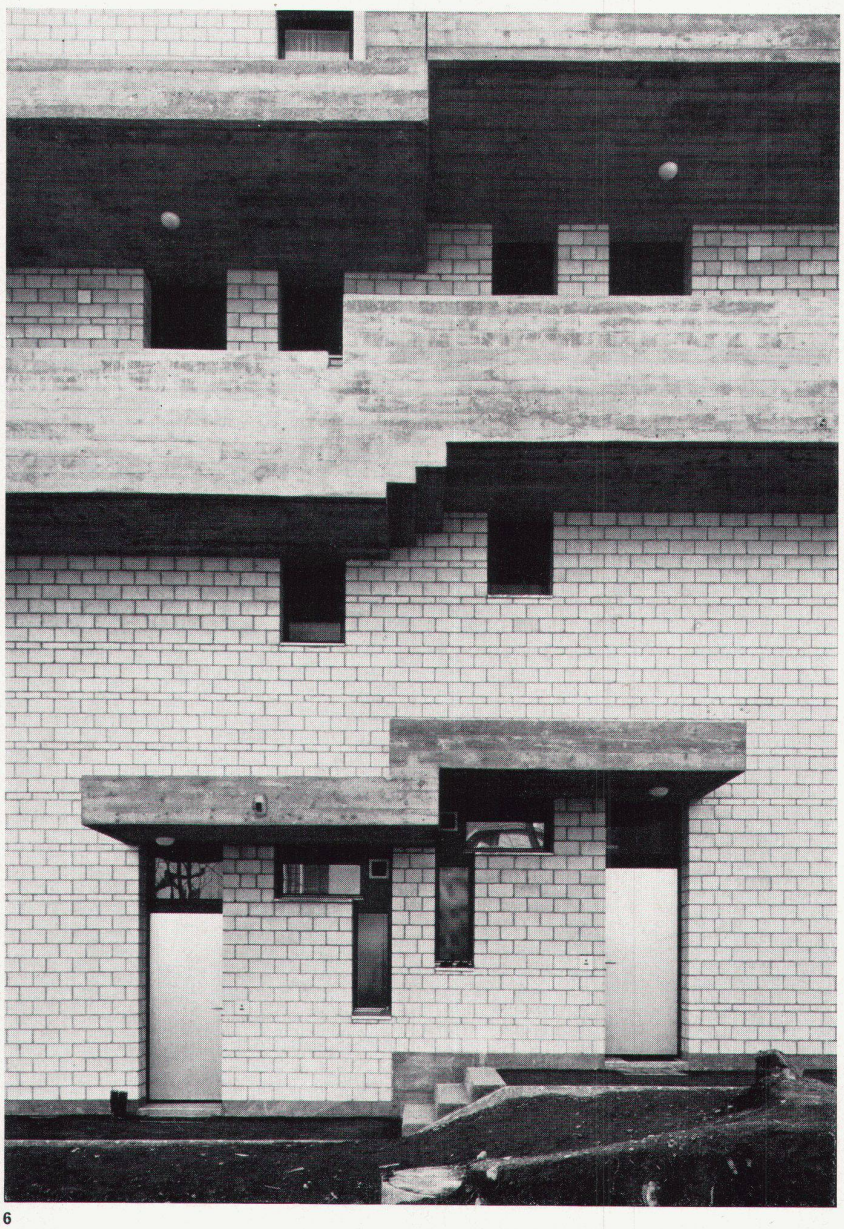


4



5

1 Kinderzimmer
2 Elternschlafzimmer
3 Réduit
4 Küche
5 Wohnraum
6 Eßplatz
7 Schlafzimmer
8 Trockenplatz
9 Balkon



6

schoß. Der Lärm vom Wohnzimmer belästigt nur die eigenen Schlafzimmer. Im Idealfalle wäre es möglich, nicht nur den Wohnungen im Erdgeschoß einen kleinen Gartenanteil vor dem Wohnzimmer zu geben, sondern auch den oberen Wohnungen eine private Dachterrasse, die über eine Treppe vom Wohnzimmer her erreicht würde. Das knappe Budget für den sozialen Wohnungsbau erlaubte uns diese Anordnung nicht.
Alle Küchen haben einen mechanischen Dampfabzug und sind als Teil der geräumigen Wohnzimmer konzipiert. Die Wohnzimmer als Wohnküchen zu gestalten wurde durch die vorgeschriebene minimale Zimmerhöhe von 2,70 m erleichtert.
Die Fensterwände auf der Wohn- und Schlafzimmerseite sind gestrichene Holzrahmen, die einfachverglast sind oder isolierte Novopan-Platten als Füllungen aufnehmen. Naturholzschiebeladen und die Loggien schützen die Fassaden vor Sonne und Witterung.
Backsteintragmauern und Betondecken bilden das strukturelle System. Die Außenmauern sind mit Kalksandsteinen verblendet. Für den Sichtbeton wurden rohe, ungehobelte Schalungsbretter verwendet. Die Fenster sind grün gestrichen. Die Panneaux, die nur bei geschlossenen Schiebeladen in Erscheinung treten, sind rot, grün oder blau gestrichen. Die Schiebeladen und Trennwände der Loggien sind aus Douglasholz.
Auf der Rückseite des Geländes wird ein großzügiger Kinderspielplatz für das ganze Quartier erstellt. Dolf Schnebli

7

2
Südwestfassade 1 : 550
Face sud-ouest
Southwest façade

3
Grundriß drittes Geschoß
Plan du troisième étage
Third-floor plan

4
Grundriß zweites Geschoß
Plan du deuxième étage
Second-floor plan

5
Grundriß Erdgeschoß
Plan du rez-de-chaussée
Groundfloor plan

6
Fassadendetail Eingangsseite
Détail de la face côté entrée
Entrance-façade detail

7
Fassade von Nordosten
Face vue du nord-est
Façade as seen from the northeast

Photos: Alberto Flammer, Locarno